

Reisehinweise des Auswärtigen Amts
Reisemerklblatt
Dominikanische Republik

Stand: 11. Juli 2003

Allgemeine Informationen
Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige
Besondere strafrechtliche Vorschriften
Medizinische Hinweise
Zuständige deutsche Auslandsvertretung

Allgemeine Informationen

Die Dominikanische Republik ist eines der touristischen Schwerpunktgebiete in der Karibik. Eine seit mehreren Jahren stabile politische Situation, feinste Sandstrände mit schönen Hotelanlagen üben eine große Anziehungskraft auf Urlauber insbesondere aus Europa und Nordamerika aus.

Das Land verfügt über ein relativ gut ausgebautes Straßennetz zwischen den verschiedenen Touristenzentren. Abseits dieser Hauptstraßen sind aber oftmals nur Geländewagen geeignete Fortbewegungsmittel.

Die Sicherheitslage für die Touristen in der Dominikanischen Republik ist -obwohl jüngst die Anzahl von (bewaffneten) Überfällen zugenommen hat- im Vergleich zu anderen Ländern gut, auch wenn der Massentourismus einige unerfreuliche Begleiterscheinungen bewirkt hat. Die Landessprache ist Spanisch. In den Hotels und Gebieten mit hohem Touristenaufkommen ist eine Verständigung auf Englisch, seltener auf Deutsch, mit Einschränkungen möglich.

Beim Mieten von Motorrädern ist Vorsicht geboten, da diese immer wieder gestohlen werden und die örtlichen Versicherungen nicht für diesen Verlust haften. Der Mieter ist gemäß dem üblichen Mietvertrag verpflichtet, den Wert des Motorrades zu ersetzen. Die Kosten betragen in der Regel 2.000-3.000 US-Dollar, bei Nichtbezahlung droht die Festnahme.

Wertsachen sollten nur in unbedingt erforderlichem Umfang mitgeführt und stets – sofern vorhanden – in einem Safe deponiert werden. Auf Schmuck, auch billigen Modeschmuck, sollte verzichtet werden, da Ausländer ohnehin leicht erkennbar sind und generell als wohlhabend gelten. Armenviertel sollten Sie nur in Begleitung Ortskundiger betreten. In größeren Menschenansammlungen (Märkte, Busbahnhöfe, während Busfahrten, Tanzlokale etc.) sollten Sie besonders auf Geldbörse und Wertsachen achten.

Wichtige Dokumente (Flugschein, Reisepass, Führerschein, Adressenlisten etc.) sollten nur in Fotokopie mitgeführt und Originale im Safe des Hotels hinterlegt werden.

Bei Übergabe von Wertgegenständen an Hotelsafes ist in manchen Fällen die Anfertigung einer detaillierten Übergabeliste mit unterschrieblicher Bestätigung der Hotelleitung zu empfehlen. Die Rechtsverhältnisse im Verlustfall sollten unter Zeugen vor Übergabe geklärt werden.

Ausflüge sollten nur mit ansässigen renommierten Touristikunternehmen durchgeführt werden. Beim Verlassen der Touristenzentren in der Nacht besteht insbesondere in einsameren ländlichen

Gegen den die Gefahr von Überfällen.

Im Straßenverkehr ist wegen der im Lande üblichen unberechenbaren Fahrweise und der allgemeinen Nichtbeachtung auch elementarer Verkehrsregeln besonders umsichtiges und defensives Verhalten geboten. Eine Festnahme aller Beteiligten nach einem Unfall auch über Nacht ist nicht selten, bei Unfällen mit Personenschäden die Regel. Bei einem Unfall sollten die für die Schadensregulierung erforderlichen Daten (auch Namen von Zeugen) umgehend aufgenommen werden. Aufgrund oftmals nicht vorhandenem Versicherungsschutz/Fahrerlaubnis ist die Gefahr von Fahrerflucht vergleichsweise hoch.

Der Erwerb von Immobilien oder Time-Share-Objekten sollte keinesfalls ohne Mitwirkung eines seriösen Rechtsanwalts oder Notars abgewickelt werden. Vor Angeboten unseriöser Kreditgeber wird gewarnt.

Devisen, nach Möglichkeit US-Dollar-Traveler-Schecks, sollten nur bei hierzu autorisierten Stellen (Banken, Hotels, Wechselstuben) in Landeswährung umgetauscht werden. Zunehmend ist der Umtausch von Euro bei den hiesigen Geschäftsbanken möglich. Auf der Straße sollten Devisen jedoch auf keinen Fall getauscht werden, da ein solcher Tausch nicht nur strafbar, sondern auch die Gefahr des Betruges gegeben ist. Es gibt einige Geldautomaten, die in das MAESTRO-System integriert sind, und an denen mit der EC-Karte Bargeld gezogen werden kann. In fast allen Hotels, Geschäften und Restaurants werden Kreditkarten (Eurocard/Mastercard, Visacard) akzeptiert.

In Notfällen wenden Sie sich bitte zunächst an Ihre Reiseleitung. Bei Pauschalreisen ist es üblich, dass das Unternehmen seinen Kunden in einer Notlage hilft. Sollte die Reiseleitung Ihr Problem nicht beheben können, wird Ihnen die Konsularabteilung der deutschen Botschaft in Santo Domingo oder der deutsche Honorarkonsul in Puerto Plata sowie der Vertrauensmann der deutschen Botschaft an der Ostküste, Region Punta Cana, im Rahmen ihrer Möglichkeiten gern weiterhelfen.

Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige

Deutsche Staatsangehörige benötigen für die Einreise und einen Aufenthalt bis zu 90 Tagen kein Visum. Bei der Einreise muss eine Touristenkarte für 10,- US-Dollar gekauft werden. Die Einreise kann mit dem Reisepass erfolgen, der noch mindestens 3 Monate gültig sein muß. Nur in Einzelfällen wird die -der Gesetzeslage widersprechende- Einreise lediglich mit Personalausweises geduldet. Ein gültiger Reisepaß sollte daher mitgeführt werden.

Kinderausweis: Bei der Einreise werden Kinderausweise anerkannt. Ab dem 10. Lebensjahr muß der Kinderausweis mit einem Lichtbild versehen sein, nach dem 16. Lebensjahr ist ein Reisepaß erforderlich.

Für die Einreise sind keine Impfungen vorgeschrieben.

Bei der Ausreise ist eine Flughafensteuer in Höhe von 20,- US-Dollar zu bezahlen. Einige Fluggesellschaften haben diese Steuer bereits in ihrem Flugpreis enthalten.

Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige können sich kurzfristig ändern, ohne dass das Auswärtige Amt hiervon vorher unterrichtet wird. Auskunft zu Einreisebestimmungen gibt die [Botschaft der Dominikanischen Republik](#), Dessauer Str. 28-29, 109 63 Berlin, Tel.: (030) 257 5776-0, Fax: (030) 2575776-1. E-Mail: embajadomal@t-online.de

Besondere strafrechtliche Vorschriften

Bei Beachtung der üblichen Umsicht und Sorgfalt gilt die Dominikanische Republik grundsätzlich als relativ sicheres Urlaubsland. Drogenkonsum und Drogenhandel sind, auch bei geringsten Mengen, strafbar. Bei Verstößen gegen die Drogengesetzgebung werden hohe Strafen verhängt, eine Freilassung gegen Kautions ist ausgeschlossen. Deshalb ist Vorsicht geboten bei Entgegennahme von Paketen von Fremden und beim unbeaufsichtigten Parken von Fahrzeugen, um unbeabsichtigten Transport von Drogen auszuschließen.

Die Verhältnisse in dominikanischen Gefängnissen entsprechen nicht europäischen Standards, im Verhaftungsfalle wird die Kontaktaufnahme mit der Botschaft Santo Domingo oder dem Honorarkonsul in Puerto Plata empfohlen.

Medizinische Hinweise

Reisende sollten unbedingt auf besondere Hygienemaßnahmen vor Verzehr von Obst, Gemüse und Fleisch achten und dieses frisch gekocht oder frisch selbst geschält verzehren. Medikamente (z. B. gegen [Durchfallerkrankungen](#)) sowie Mücken- und Sonnenschutzmittel sollten ausreichend mitgebracht werden.

Folgende Impfungen werden empfohlen:

1. Standardimpfungen: Tetanus, Diphtherie
2. Reiseimpfungen: [Hepatitis A](#), Poliomyelitis, [Typhus](#); (bei Langzeitaufenthalten auch [Hepatitis B](#))

Seit Juni 2000 wurden vermehrt Fälle von Poliomyelitis (Kinderlähmung) bekannt. Laut Auskunft staatlicher Gesundheitsstellen ist dieses Risiko allerdings inzwischen unter Kontrolle. Reisende brauchen einen belastbaren Impfschutz: Grundimmunisierung, letzte Impfung nicht älter als 10 Jahre.

Von November 1999 bis Februar 2000 trat an der SO-Küste der Dominikanischen Republik [Malaria](#) tropica auf, seither wurden dort keine Fälle mehr verzeichnet; nach wie vor kommen jedoch an der Grenze zu Haiti vereinzelt Fälle vor. Schutz vor Mückenstichen wird weiterhin landesweit empfohlen; die zusätzliche Chemoprophylaxe mit Malariapräparaten scheint nur noch bei mehrtägigen Ausflügen ins Binnenland erforderlich zu sein.

Relativ häufig im Gastland sind ebenfalls durch Insekten übertragene [Dengue](#)-Virus-Infektionen (2002: mehr als 600 Fälle), denen 2002 einige Dutzend Menschen (vor allem Dominikaner) zum Opfer fielen.

Vor der Ausreise sollte ein erfahrener Tropenmediziner bezüglich der individuellen Prophylaxemaßnahmen befragt werden.

Leitungswasser ist als Trinkwasser nicht geeignet. Das Trinkwasser sollte in abgepackter Form in Geschäften erworben werden.

In der warmen Jahreszeit (April bis September) sollte der Verzehr von Fisch (internationale Hotels ausgenommen) vermieden werden. Es besteht die Gefahr, dass diese Fische giftige Algen aufgenommen haben, die auch bei Menschen zu schweren Vergiftungen führen können. Den Fischen selbst sind keinerlei Veränderungen anzumerken.

In der Dominikanischen Republik besteht ein (bei Risikogruppen: sehr stark) erhöhtes HIV-Risiko. Bei Reisebekanntschaften sollte dies bedacht werden.

Zuständige deutsche Auslandsvertretung

Embajada de la República Federal de Alemania

Torre Piantini Piso 16,
calle Gustavo Mejía Ricard esq Abraham Lincoln,
Santo Domingo
Telefon: (00 18 09) 542 89 50;
Fax: (00 18 09) 542 89 55
E-Mail: embal@codetel.net.do

Honorarkonsul

Robert Allen Loinaz Ariza
Calle Beller 51, Puerto Plata, Tel.: (001809) 586 69 95, Fax: (001 809) 586 42 49
Amtsbezirk: Provinzen Monte Cristi, Puerto Plata, Espaillat, Maria Trinidad, Sánchez und Samaná.

Vertrauensmann

Herr Alcántara
Carretera Bavarro, Higüey
Tel.: (00 18 09) 221-06 19
Fax: (00 18 09) 221-06 35

Das Auswärtige Amt rät dringend, auf Auslands-Krankenversicherungsschutz mit Rückholversicherung zu achten. Reisehinweise beruhen auf den zum angegebenen Zeitpunkt verfügbaren und als vertrauenswürdig eingeschätzten Informationen des Auswärtigen Amtes. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie eine Haftung für eventuell eintretende Schäden kann nicht übernommen werden. Gefahrenlagen sind oft unübersichtlich und können sich rasch ändern. Verweise auf Reisehinweise in den Geschäftsbedingungen von Reiseveranstaltern sind für das Auswärtige Amt nicht verbindlich. Gesetzliche Vorschriften eines Landes können sich ändern, ohne dass das Auswärtige Amt hiervon unterrichtet wird. Kontaktaufnahme mit der zuständigen diplomatischen oder konsularischen Vertretung des Landes wird im Zweifelsfall angeraten. Auswärtiges Amt, Bürgerservice, Referat 040, 11013 Berlin, Tel. 030/5000-0, Fax 030/5000-3402. Die Reisehinweise sind auch im Internet unter <http://www.auswaertiges-amt.de> abrufbar.